

Ich wohne in St. Georg und habe an der Alster an der großen Wiese am Schwanenwik eine Gedenktafel gefunden, die mich irritiert. Dort steht:

Für Deutschland fielen
auf der Alster
Ogfr. Böhmer
am 25.7.43

ich ergänze: Jahrgang 1915, im Alter von 28 Jahren

Uffz. Poggel

ich ergänze: Jahrgang 1905, im Alter von 38 Jahren

Lwh Schopper
am 30.7.43

*ich ergänze: Jahrgang 1927, im Alter von 16 Jahren, Schüler der
Oberschule für Jungen in der Armgartstraße, also ein Kindersoldat*

Für mich stellten sich die Fragen:

- Wer hat diesen Stein wann aufgestellt?
- Wer trägt heute die Verantwortung?

Alle Institutionen, mit denen ich in Kontakt getreten bin, haben mich mit aufmunternden Worten, Kontaktvermittlungen, Büchern etc. unterstützt, aber nie Antworten geben können.

Vor allem die evangelische Akademie mit ihrem Netzwerk zur Erinnerungskultur hat mir viele Türen geöffnet.

Ich habe bei weiteren Nachforschungen erfahren, dass

- die Tafel nicht unter Denkmalschutz steht und
- sie als Teil der Grünanlage mit gepflegt wird.

Bei den nachfolgenden historischen Recherchen habe ich mich auf den 16-jährigen Wolfgang Schopper und das Thema Flakhelfer konzentriert.

Auch hier bekam ich wieder viel Unterstützung, z. B. von der Kriegsgräberfürsorge Hamburg, vom Bayerischen Rundfunk, der mir eine ganze Sendung mit Manuskript schickte.

Bis ich die entscheidende kleine Stelle in einem Aufsatz von Hans-Dietrich Nicolaisen fand, dass während der Operation Gomorrha 1943 oben genannte drei Menschen ihr Leben ließen, u.a. der 16-jährige Schopper. Ein Mitsoldat fertigte die Gedenktafel an und stellte sie auf, gefangen in der Sprache und der Ästhetik des NS. Das hört sich nach einer sehr privaten Entscheidung an.

Im April 2021 wurde ich von der evangelischen Akademie zu einem ersten Netzwerktreffen Erinnerungskultur 2021 eingeladen. Die Kirchen haben auf ihren Kirchhöfen und den Eingangsbereichen mit solchen Gedenktafeln und Denkmälern vielerorts zu tun.

Hier bei diesem Treffen erhielt ich die Anregung als erstes mit einer kleineren Aktion eine Öffentlichkeit zu schaffen.

Ich schrieb einen Text für eine Lesung, die ich am Antikriegstag, dem 1. September, mit 3 weiteren Menschen vor knapp 40 Zuhörer:innen vortrug.

Die Polizei erlaubte keine Tafeln, die wir laminiert am gegenüber liegendem Gelände befestigen wollten, um diesen Gedenkstein in seinen historischen und politischen Kontext einzuordnen.

Die Tafeln, der Text der Lesung und Fotos wurden von der Geschichtswerkstatt St.Georg veröffentlicht und von der evangelischen Akademie auf ihrer Website „denk-mal-gegen-krieg“ verlinkt.

Eine 2. Lesung folgte im November vor einer 10. Klasse aus Bergedorf während der Woche des Gedenkens.

Was möchte ich?

Ich möchte erreichen, dass mindestens eine Infotafel mit Informationen zum historischen Kontext dort aufgestellt wird. Eine Infotafel, die darauf hinweist, dass diese drei Menschen und vor allem dieser junge Schopper nicht für Deutschland fielen, sondern für einen Krieg der Nationalsozialisten, der nicht davor zurückschreckte Kinder als Soldaten einzusetzen.

Am liebsten wäre mir die Entwicklung und Umsetzung einer künstlerischen Idee, die auf das Thema Kindersoldaten eingeht.

Welche Mitglieder der Regionalkonferenz würden mich bei diesem Vorhaben unterstützen?

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit